

**Durch Güte und Barmherzigkeit wurde der Staat Israel gegründet
oder
Wie Golda Meir für den neugegründeten Staat Israel Geld sammelte**

*„Dass dein Bruder lebe bei dir“
(Sefer Wajikra 25,36)*

„Ich habe die jüdische Gemeinde in den Vereinigten Staaten gebeten“, sagte der Schatzmeister der Sochnut HaJehudit, Eli’esser Kaplan. „Ich habe um Hilfe gebeten, damit wir Waffen kaufen können, aber ich habe nur fünf Millionen Dollar nach Hause gebracht.“

„Das ist alles?“, flüsterte David Ben Gurion, „wie kann man damit Panzer, Kanonen, Flugzeuge und Gewehre kaufen, die den Syrern, Irakern, Jordaniern, Ägyptern und Libanesen standhalten? Ohne die Hilfe unserer Brüder in Übersee verspeisen uns die Araber zum Frühstück. Wir brauchen mindestens fünfmal soviel Geld.“

„Ich fahre“, bestimmte Golda Meir, damals ein Mitglied der Sochnut HaJehudit, „ich bin in den USA aufgewachsen. Ich kenne die Mentalität der Menschen und spreche die Sprache. Ich versuche, ihre Herzen und Geldbörsen zu öffnen. Vielleicht erbarmen sich unsere Brüder und helfen uns in unserer Not.“

In einer kalten Winternacht des Jahres 1948 landete Golda Meir in Amerika. Nach zwei Tagen stand sie schon auf der Bühne einer Versammlung wohlhabender Juden in Chicago. Sie wusste, dass ihre Chancen gering waren. Ihre amerikanischen Freunde flehten sie vergeblich an, nicht zu sprechen. „Diese Leute geben keinen müden Cent für den jüdischen Staat“, sagten sie, „die Juden in Erez Israel gehen ihnen schon auf die Nerven, weil sie dauernd nur um Spenden bitten.“ Aber Golda hörte nicht auf sie.

„Ich bin nach Amerika gekommen“, erklärte sie vor Hunderten von Augenpaaren, „um über Hoffnung und Glauben zu sprechen. In wenigen Monaten wird in Erez Israel der jüdische Staat gegründet. Wir kämpfen dafür und zahlen den Preis mit unserem Blut. Wir stehen unseren Feinden mutig gegenüber, aber sie kommen uns mit Kanonen entgegen. Ich bin gekommen, um euch, die Juden Amerikas, um 25 Millionen Dollar zu bitten, damit wir Waffen kaufen können. Es hängt von euch ab, ob die Juden oder ihre Feinde siegen werden. Ohne euch sind unsere Bemühungen nur eine leere Hülse, ohne euch haben wir keine Überlebenschance.“

Es gab stehenden Applaus. Noch vor der großen Pause war eine Million Dollar in bar gesammelt. In den folgenden zwei Wochen reiste Golda Meir durch ganz Amerika und überall erhielt sie die gleiche, spontane Antwort: ja.

Golda Meir, die ohne große Hoffnungen nach Amerika gekommen war, kehrte mit fünfzig Millionen Dollar nach Hause zurück. Damit wurden die Waffen gekauft, mit denen die Juden im Unabhängigkeitskrieg kämpften.

David Ben Gurion sagte: „Eines Tages wird die Geschichte schreiben, dass Israel seine Existenz einer Frau und vielen Juden mit einem goldenen Herzen verdankt.“

Quelle: Mibereshit